



INGENIEURBÜRO KRAFT ■ Schmiljanstraße 7 ■ 12161 Berlin

Any Architects and Engineers
Stefan Frischauf
Karl-Anton-Straße 8
40211 Düsseldorf

**Beratende Ingenieure
für Wasserwirtschaft**

Schmiljanstraße 7
12161 Berlin
Telefon: 030 / 8 51 66 16
8596 1194
Telefax: 030 / 8 52 23 95
E-mail: kraft@ib-kraft.de
Internet: www.ib-kraft.de

Datum: 15.05.2012

Fachliche Stellungnahme zur Zusammenarbeit beim Projekt „nachhaltige urbane Wasserwirtschaft“ für Murad Khane/ Kabul / Afghanistan zwischen dem IB Kraft und Stefan Frischauf, Dipl. Ing. Architekt/ Turquoise Mountain Foundation (NGO) 04/ 2009 – 05/ 2010

Im April 2009 erreichte mich eine Anfrage der in Kabuls Altstadtviertel Murad Khane tätigen britisch-amerikanischen, zum Trust des Prince of Wales gehörenden NGO „Turquoise Mountain Foundation“ durch Herrn Stefan Frischauf. Gegenstand der Anfrage war der geplante Bau einer angepassten Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung für das Altstadtviertel.

Es war offensichtlich, dass ein solches Projekt des Slum-Upgradings durch „nachhaltige urbane Wasserwirtschaft“ in Kabul sehr viel Mut und Ausdauer erfordern würde – und für seine Umsetzung zuverlässige kompetente Partner verfügbar sein müssen. Es wurde von allen Beteiligten, auch von den Behörden, als eine große Chance und als ein Pilotprojekt gesehen, das wegweisend für den Wiederaufbau des kriegszerstörten Landes sein könnte.

Es war zu erwarten, dass an einem Ort, der seit 30 Jahren Krieg und Vernachlässigung in mir bisher unbekanntem Ausmaß erlebt hatte, eine große Anzahl von Problemen zu bewältigen waren. So musste ein neues und sehr präzises Aufmaß für die 3,8 Hektar in Lehmbauweise erstellte Altstadt angefertigt werden, um in freiem Gefälle Ableitung von Schwarz- und Grauwasser zu der im Planungsgebiet vorgesehenen Kläranlage gewährleisten zu können. Zudem war das Gefälle in dem am Flussufer gelegenen Altstadtteil sehr gering – entsprechend mussten Wegeprofile verändert und die Rohrleitungen im Erdreich durch zerstörte Grundstücke mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen geführt werden. Für den Bau der Kläranlage mussten von Reifenhändlern genutzte Grundstücke geräumt werden.

Herr Stefan Frischauf konnte bei all dem aus seiner reichhaltigen Erfahrung als Architekt und Ingenieur schöpfen und war nie um eine Lösung für ein Problem verlegen – sei es beim archäologischen Aufmaß von zerstörten Fundamenten zur Grenzbestimmung oder bei den Verhandlungen mit einem sehr jungen und unerfahrenen Management und dem Ministerium für Städtebau/ dem „Kabul Urban Regeneration Project“ KURP als Planungs-/ Genehmigungsbehörde.

An „German Engineering“ – „deutsche Wertarbeit“ gab es ein großes Interesse, es jedoch an einem solchen Ort zu gewährleisten war äußerst schwierig. Ein Team aus drei jungen Ingenieuren – geleitet von einem erfahrenen älteren afghanischen Kollegen und dem planenden Architekten / Projekt Manager – Herrn Stefan Frischauf - übernahmen die Aufgabe die einzelnen Gewerke den afghanischen Verhältnisse anzupassen und die erforderlichen Rohre, Schächte und Einläufe im Lande herstellen zu lassen

Bankverbindung:
Berliner Volksbank
Konto-Nr.: 546 579 4005
BLZ: 100 900 00

Herr Frischauf führte sein afghanisches Team aus Architekten und besonders die drei jungen Ingenieure stets ziel- und ergebnisorientiert und brachte das Projekt bis zum Beginn der Ausführung.

Leider wurde das Projekt unmittelbar vor Baubeginn gestoppt.

Die Verhandlungen über Land- und Grundbesitzrechte – aber auch jene über die Finanzierung mit der Weltbank, zunehmende lokalpolitische Widerstände sowie die zeitliche Begrenzung des Projekteinsatzes der TMF im Lande - führte zum Abbruch des Projektes. Die Ansätze Herrn Frischaufs, in einer Kommission aus Stadtverwaltung Kabul und Ministerium für Städtebau mittels Präzedenzfällen ein rudimentäres Baurecht zu beschließen, dass das Gemeinwohl schützen und vor Privatrecht setzen – aber auch Kompensationsformen festsetzen würde – konnte nicht umgesetzt werden.

Dennoch war es für alle Beteiligten und besonders für Herrn Stefan Frischauf als westlichen Planer vor Ort, aber auch für mich als Fachplaner, der vier mehrwöchige Aufenthalte in Kabul verbrachte, eine wichtige Erfahrung.

Wir sind ebenso wie Herr Frischauf von der Notwendigkeit überzeugt, dass aufbauend auf den Erfahrungen aus Kabul in Afghanistan und an anderen Orten solche Projekte zu realisieren sind.

Mit freundlichen Grüßen



(Dipl.- Ing. Harald Kraft)

